

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

308 (31.12.1885)

Beilage zu Nr. 308 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 31. Dezember 1885.

Ueber die Lage auf der Balkan-Halbinsel

nach dem zwischen Serbien und Bulgarien abgeschlossenen Waffenstillstand erhalten wir die nachstehende Korrespondenz, die sich im Allgemeinen zutreffend über die Situation äußern dürfte, wenn sie auch zunächst nur den in Wien herrschenden Anschauungen Ausdruck gibt.

Wien, 28. Dez. Der Waffenstillstand zwischen Serbien und Bulgarien ist zu Stande gekommen, und zwar auf einer solchen Basis, daß er als die Einleitung des definitiven Friedens betrachtet werden kann. Allerdings haben die von Europa diktierten Bedingungen des Waffenstillstandes in Belgrad sowohl als in Sofia nicht befriedigt: die Bulgaren sind der Ansicht, ihren Siegen in den letzten Kämpfen sei nicht genügend Rechnung getragen worden, die Serben empfinden es als eine Demüthigung, daß sie mit der Räumung des von ihnen besetzten Gebiets den Anfang zu machen hatten. In Serbien zumal tritt eine sehr kriegerische Stimmung hervor und es scheint, daß die Frage der Fortsetzung des Kampfes zu einer inneren Parteifrage gemacht werden soll; Deputationen über Deputationen bestimmen den König, die Feindseligkeiten zu erneuern, und eine Regierungskrise scheint vor der Thür zu stehen. Es ist auswärts schwer, sich in den verworrenen Verhältnissen zurecht zu finden, gewiß ist nur, daß die Serben wohl ihre augenblicklichen Niederlagen zugestehen, sich aber nicht als endgiltig besiegt erachten. Das ändert indeß an der Sachlage nichts. Europa hat unzweifelhaft seinen Willen kundgegeben, daß nicht weiter gekämpft werden soll, es hat den Waffenstillstand so geregelt, daß nahezu vollständige Parität zwischen Serbien und Bulgarien hergestellt ist, und wahrscheinlich wird auch der Friedensschluß dem serbischen Volke weber materielle Opfer auferlegen, noch es politisch oder national schädigen.

Uebrigens hat es den Anschein, als ob die Agitation in Serbien auch gegen die Person des Königs gerichtet sei. Die nationale Selbstüberhebung, welche für das Land eine so bedenkliche Situation geschaffen, sucht nach einem Schuldigen, und doch wäre es eine schreiende Ungerechtigkeit, wenn das Volk für sein eigenes Verschulden den König verantwortlich machen wollte. Als der König in Bulgarien einbrach, befand er sich im vollsten Einklang mit den Wünschen und Stimmungen seines Landes: wenn er den Krieg nicht selbst gewollt hätte, er wäre ihm vom Lande aufgedrungen worden. Man erinnere sich doch nur, daß, als der König an der Grenze Bulgariens den Einmarsch verzögerte, um die Beschlüsse der Konferenz abzuwarten, die nationale Ungebuld ihren Gipfel erreichte. Wenn von einer Anlage die Rede sein kann, so trifft sie ganz Serbien, von der Regierung herab bis in die breitesten Schichten des Volkes.

Serbien kann, wie heute die Sachen liegen, nichts Vernünftigeres thun, als die unvermeidlichen Konsequenzen militärischen Mißgeschicks mit Ruhe zu tragen. An Patriotismus und Opferwilligkeit fehlt es ihm nicht, wohl aber an der Fähigkeit der freiwilligen Unterordnung, an der politischen Disziplin. Das Land ist von Parteinungen zerrissen, es ist überfluthet von antidynastischen und sogar antimonarchischen Strömungen, während eine wahrhaft

patriotische Politik zunächst die Kräftigung und Unterstützung der königlichen Gewalt anstreben möchte. Je mehr Fürst Alexander durch sein militärisches Prestige seine fürsliche Stellung gehoben und für das bulgarische Volk einen Mittelpunkt gewissermaßen geschaffen hat, um so mehr läge es im Interesse Serbiens, sich fester um seinen König zu scharen und der bulgarischen geschlossenen Einheit eine eben so geschlossene serbische Einheit entgegenzustellen.

Im Uebrigen hat Fürst Alexander nicht ohne Geschick bisher Beziehungen zu Rußland sowohl als zu der Pforte anzubahnen verstanden. In der öffentlichen Meinung Rußlands hat sich schon ein starker Umschwung zu seinen Gunsten vollzogen und es ist nicht undenkbar, daß dieser Umschwung sich auch in die entscheidenden Kreise Bahn brechen wird. Freilich steht nicht zu glauben, daß deshalb der Berliner Vertrag, der einzige feste Punkt inmitten der Verwirrung und der Widersprüche der gegenwärtigen Situation, einfach bei Seite sollte gehoben werden, aber mehr Aussicht als früher hat jetzt ein Kompromiß, welches die Rechtsgrundlage des Berliner Vertrags nicht nur nicht verrücken, sondern sie ausdrücklich bekräftigen, freilich auch die dazwischen liegenden Thatsachen berücksichtigen würde, ein Kompromiß zwischen der Auffassung Englands, welches die Union in irgend einer Form unter allen Umständen zugestehen will, und Rußlands, welches noch immer bedingungslos auf der Wiederherstellung des status quo ante verharret. Würden England und Rußland sich verständigen, so würden weitere europäische Hindernisse kaum zu besorgen sein, denn Europa hat weniger ein Interesse an dem Inhalt des neu anzurichtenden Zustandes, als daran, daß er in völlig legaler Weise aufgerichtet werde.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 30. Dezember.

† Pforzheim, 29. Dez. (Konzerte. — Volkszählung.) Die geistliche Aufführung des Oratoriums „Judas Macchabäus“ von Händel, welche in der gedrängt gefüllten Schloßkirche stattfand, war eine glanzvolle und gereicht dem Musikvereine, sowie insbesondere dem Dirigenten, Herrn Musikdirektor Th. Mohr, zu höchster Ehre. Die Soli, gesungen von den Herren Professor C. Diegel aus Zürich, Sopranist Fritz Pfanz aus Karlsruhe, Fräulein Sophie Frisch, Sopranistengiebin in Karlsruhe, und Frau Musikdirektor Ruchewitz von hier, welche für das verbindliche Fräulein Marie Koch von Heilbronn eintrat, und die von den Damen und Herren des Musikvereins gesungenen Chöre, sowie die Produktionen des Karlsruher Hoforchesters waren brillant. — Am Sonntag brachte die Wittige Kapelle in der zahlreich besuchten Turnhalle ihr Wiener Walzerkonzert zur Aufführung und erntete reichen Beifall. — Die amtlichen Ergebnisse der hiesigen Volkszählung sind folgende: Anwesend waren 27,207 Personen gegen 24,037 im Jahre 1880; davon sind 13,303 männlich und 13,904 weiblich. Dem religiösen Bekenntnisse nach sind es 21,596 evangelische, 5,009 katholische, 395 israelitische und 207 sonstige Glaubensangehörige. Vorübergehend anwesend waren 293, vorübergehend abwesend 206 Personen.

G. St. Blasien, 29. Dez. (Abschluss der Hilfsstätigkeit für die Opfer des Hochwassers Ende 1882.) In diesen Tagen werden es drei Jahre, seit das Hochwasser so gewaltige Verwüstungen im ganzen Flußgebiet des Rheines und

speziell in unserem oberen Alb- sowie im Wiesenthal angerichtet hat. Beinahe eben so lang hat es gedauert, bis die Verstörungen an Brücken, Wegen, Flußbetten und Wasserwehern vollständig wieder hergestellt waren und die letzten Unterstützungsbeiträge vollends ausbezahlt werden konnten. Denn gewissenhaft wurde an dem Grundsatz festgehalten, die nach Maßgabe des Schadens und des Grades der Bedürftigkeit den Privaten und Gemeinden gewährten Unterstützungen, abgesehen von einzelnen Nothfällen, nur nach dem Fortschreiten der Wiederherstellungsarbeiten, zu deren Förderung oder Ermöglichung sie bestimmt waren, auszu zahlen. Durch dieselben wurde in vielen Fällen, besonders bei Brückenbauten und durch förmliche Korrekturen einzelner gefährlicherer Flußstrecken nicht nur eine Wiederherstellung des früheren Zustandes, sondern eine Verbesserung desselben erzielt, welche für die Zukunft mehr Sicherheit gegen die Wiederkehr solcher Unfälle gewähren wird. Mit Befriedigung kann der gleich nach dem Hochwasser zusammengetretene Unterstützungs-Ausschuß für den Bezirk St. Blasien auf seine ersprießliche, und besonders für die mit dem Vollzug im Einzelnen beauftragten Mitglieder desselben mühevolle Thätigkeit zurückblicken, welche nun durch den in den letzten Tagen nach ordnungsmäßiger Stellung der Rechnung erstatteten Rechenschaftsbericht ihren Abschluß gefunden hat. Derselbe verzeichnet an Einnahmen die ansehnliche Summe von 53,316 M. 9 Pf., dank besonders der großherzigen Leistungen des Landesunterstützungskomitees im Betrage von zus. 48,814 M. 24 Pf., wozu aus einer Sammlung im Bezirk St. Blasien selbst 2859 M. 24 Pf., durch Gaben von Waldschut und einigen anderen Orten zus. 673 M. 40 Pf. und aus Zinsen der theilweise bis zur Verwendung angelegten Kapitalien weitere 969 M. 45 Pf. zugeflossen sind. Diese Einnahmen wurden in folgender Weise verwendet: für Private 14,951 M. 48 Pf. und zur Beschaffung von Saatgut 1535 M. 50 Pf., für Gemeinden 20,375 M. 27 Pf. und zur Wiederherstellung des Flußlaufes der mittleren Alb 16,250 M. 50 Pf., für Frachten, Portis und ähnliche Ausgaben, auch Rechnungsstellung 203 M. 34 Pf., was zusammen wieder den Betrag von 53,316 M. 9 Pf. ergibt. — Die mit der Selbstsammlung Hand in Hand gehende Sammlung von Liebesgaben, bestehend in Kleidungsstücken und Lebensmitteln, hatte einen gleich erfreulichen Erfolg. Außer den sehr beträchtlichen Spenden des Landes-Unterstützungskomitees gingen solche Gaben direkt ein von Konstanz, Auggen, Emmendingen, Mühlheim, Duggingen, Singen bei Durlach, St. Blasien und anderen verschont gebliebenen Gemeinden des Bezirkes selbst — insgesamt 3022 Stück Bekleidungsgegenstände und Bettzeug, 52 Htr. Wehl, 79 Htr. Brodfrucht, 12 Htr. Kartoffeln, 11 Htr. Hülsenfrüchte, 14 Htr. Gerste und Reis und 2 1/2 Htr. Kaffee — welche durch den Frauenverein St. Blasien an die Bedürftigen vertheilt worden sind. Die Spender aller dieser Gaben in Geld und in Naturalien dürfen sich des warmsten Dankes versichert halten, mit welchem ihres hochherzigen Eintretens für die schwer heimgesuchten Bewohner einer ohnehin armen Landesgegend gedacht wird.

Konstanz, 29. Dez. (Todesfall.) Vorgestern ist hier der Königl. Oberstabs- und Regimentsarzt des 6. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 114, Herr August Braun, aus dem Leben geschieden. Geboren 1825 in Waldkirch, widmete er sich an der Universität Freiburg mit bestem Erfolg dem Studium der Medizin, wurde 1850 zum Militärarzt und 1859 zum Regimentsarzt in dem damals zu Konstanz garnisonirenden 2. Bad. Infanterie-Regiment Prinz von Preußen ernannt. Herr Dr. Braun funktionirte seit jener Zeit fast ununterbrochen in der Hauptstadt des Seckreisles und erwarb sich durch seine Kenntnisse und seine Pflichttreue das vollste Vertrauen nicht nur in militärischen Kreisen, sondern auch bei der gesammten Bevölkerung. Er hat sich in Konstanz ein bleibendes Denkmal der Hochachtung und Dankbarkeit errichtet.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

(Die Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft) geht mit der im Jahre 1884 begonnenen veränderten Auslösung und Konvertierung ihrer verzinlichen Pfandbriefe einen wesentlichen Schritt weiter. Es sind bis jetzt mit glücklichem Erfolge die sämmtlichen 4 1/2-prozentigen zum Nennwerthe rückzahlbaren Pfandbriefe und ein großer Theil der 3-prozentigen Pfandbriefe gleicher Art ausgelöst beziehlich in 4-prozentige konvertirt worden. Gegenwärtig sind auf Grund weiterer Verhandlungen mit den betreffenden Darlehensnehmern sowie in Folge von Rückzahlungen seitens der letzteren sämmtliche noch im Verkehr befindliche 3-prozentige zum Nennwerthe rückzahlbare Pfandbriefe (Emissionen vom Oktober 1872, Dezember 1873, Dezember 1874 und Juli 1876) ein Theilbetrag von 550,950 M. der 5 Proz. mit 10 Proz. Zuschlag rückzahlbare Pfandbriefe (Emission vom Mai 1871) und ein Theilbetrag von 3,553,500 M. der 4 1/2-prozentigen mit 10 Proz. Zuschlag rückzahlbaren Pfandbriefe aus der Emission vom Juni 1872 (Serie II), zur Rückzahlung am 1. Juli 1886 ausgelöst. Die Nummern dieser Theilbeträge ergeben sich aus den in unserem Inseratentheil enthaltenen Bekanntmachungen.

Den Inhabern aller ausgelosten Stück: ist die Konvertierung in 4-proz. zum Nennwerthe rückzahlbare Pfandbriefe angeboten. Die Bedingungen für diese Konvertierung entsprechen denjenigen, welche von der Gesellschaft auch bei den früheren Konvertierungen gestellt sind; insofern sind dieselben günstiger, als die 4-proz. Pfandbriefe, welche im Umtausch zum Nennwerthe anzuwenden werden, jetzt einen höheren Kurs (101), als zur Zeit der früheren Konvertierungen haben. Außer den Erlöspfandbriefen erhalten die konvertirenden Inhaber die bisherigen Mehrezinsen bis 1. Juli 1886 und die Inhaber, welche einen Anspruch auf Rückzahlung mit 10 Proz. hatten, den Zuschlag von 10 Proz. bei der Abstemplung der Pfandbriefe baar auszuzahlen. Die Konvertierung findet vom 4. bis einschließlich den 20. Januar 1886 statt. Die Anmeldung hat zu erfolgen: in Berlin: bei der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft, Unter den Linden 84, bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, bei Herrn S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei den Herren W. A. von Rothschild & Söhne, in Köln bei den Herren Sal. Oppenheim jun. & Co. Des Näheren verweisen wir auf den ausführlichen Inhalt der heute und morgen erscheinenden Bekanntmachungen im Inseratentheil.

Köln, 29. Dez. Weizen loco hiesiger 16.50, loco fremder 16.70, per März 16.30, per Mai 16.70. Roggen loco hiesiger 14.50, per März 13.10, per Mai 13.30. Rüböl loco mit Faß 24.20, per Mai 24.20. Hafer loco hiesiger 14.—.

Bremen, 29. Dez. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white, loco 7.—. Still. Amerik. Schweinefleisch Wilcox nicht bezahlt 33 1/4.

Paris, 29. Dez. Rüböl per Dez. 57.20, per Jan. 57.20, per Jan.-April 58.20, per März-Juni 59.20. Still. — Spiritus per Dez. 49.70, per Mai-Aug. 50.20. Behauptet. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Dez. 47.80, per März-Juni 48.60. Behauptet. — Wehl, 12 Marken, per Dez. 46.50, per Jan. 46.80, per Jan.-April 47.50, per März-Juni 48.50. Still. — Weizen per Dez. 21.10, per Jan. 21.10, per Jan.-April 21.60, per März-Juni 22.20. Still. — Roggen per Dez. 19.70, per Jan. 19.90, per Jan.-April 19.30, per März-Juni 19.70. Still. — Talg, disponibel 61.—. — Wetter: bedekt.

Antwerpen, 29. Dez. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 19. Still.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 30. Dezember 1885.

Baden 3 1/2 Obligat. fl. 99 1/2	Schwed. 4 in Wrt. 100 1/2	Elis. II. Em. Rind. B. Str. fl. 170	Southern Pacific of C.M. 102 1/2	4 Rhein. Pr. Rhd. Thlr. 100	Dollars in Gold 4.15—19
" 4 " " fl. 101 1/2	Span. 4 Ausl. Rente 53 1/2	4 Gothaerbadn. Str. 108 1/2	5 Gotthard 10 Ser. Fr. 106	3 Oldenburger Thlr. 40	20 Fr. St. 16 12—16
" 4 " " fl. 103 1/2	Schm. 4 1/2 Bern v. 1877 Fr. 102	5 Böhm. West-Badn. fl. 221 1/2	4 " " " 100 1/2	4 Deferr. v. 1854 fl. 250	Sonrigas 20 27—31
Bayern 4 Obligat. M. 103 1/2	" 4 1/2 Bern 1880 Fr. 102 1/2	5 Gal. Karl-Ludw. B. fl. —	4 Schweiz. Central 101 1/2	5 " v. 1860 " 500	Obligationen und Industrie-Aktien.
Deutschl. 4 Reichsanl. M. 104 1/2	Ägypten 4 Unif. Obligat. 64 1/2	5 Def. Franz.-St. Badn. fl. 107 1/2	3 Süd-Vomb. Prior. fl. 62 1/2	4 Raab-Grazer Thlr. 100	4 Karlsruher Obl. v. 1879 101 1/2
Preuss. 4 1/2 % Conf. M. —	Bank-Aktien.	5 Def. Süd-Vomb. fl. 135 1/2	3 Süd-Vomb. Prior. Fr. 62 1/2	5 " " " 100	4 Mannheimer Obl. 101 1/2
4 1/2 % Conf. M. 104 1/2	4 1/2 Deutsche R.-Bant M. 138 1/2	5 Def. Nordwest fl. 135 1/2	3 dto. I—VIII E. Fr. 80 1/2	5 Deferr. Kreditloose fl. 100	4 Freiburg " 101 1/2
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Badische Bant Thlr. 116 1/2	5 Lit. B. fl. 148 1/2	3 Rind. Lit. C, D u. D 9 Fr. 63 1/2	5 " " " 100	4 Konstanzer " 101 1/2
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Darmstädter Bant fl. 135 1/2	5 Rudolf fl. 148 1/2	3 Loscan. Central Fr. 101 1/2	5 " " " 100	4 Esslinger Spinnerei o. B. 146
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Disk.-Kommand. Thlr. 204 1/2	5 Eisenbahn-Prioritäten.	5 Deferr. Central Fr. 102 1/2	5 " " " 100	4 Karlsruh. Maschinen-fab. 135 1/2
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Frankf. Bantverein Thlr. 80 1/2	4 Elisabeth Feuerfrei fl. 99 1/2	5 Deferr. Kreditloose fl. 100	5 " " " 100	4 Bad. Zuckerf. ohne B. 94 1/2
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	5 Def. Kreditanstalt fl. 113 1/2	5 Rhd. Nordwest-Gold-Dbl. 105	5 " " " 100	5 " " " 100	3 1/2 % Deutsch. Bdh. 20 % B. 179
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Rhein. Kreditbant Thlr. 113 1/2	5 Def. Nordw. Lit. A. fl. 83 1/2	4 Rb. Hyp.-Bt.-Vfdr. 100 1/2	5 " " " 100	4 Karlsruh. Hypoth. Bant 50 1/2
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Effekt-u. Wechsel-Bt. 122 1/2	5 Def. Nordw. Lit. B. fl. 82 1/2	4 " " " 100	5 " " " 100	4 " " " 118 1/2
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Eisenbahn-Aktien.	4 Borsalberger fl. 73 1/2	4 " " " 100	5 " " " 100	4 " " " 131 1/2
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Heibelberg-Seeyer Thlr. —	4 Raab-Deben-Ges. Gold-Feuerfrei M. 67 1/2	4 " " " 100	5 " " " 100	4 " " " 106 1/2
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Hess.-Ludw.-Bant Thlr. 98 1/2	4 Rudolf (Salz) i. Gold-Feuerfrei 97 1/2	4 " " " 100	5 " " " 100	4 " " " —
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Meckl. Friedr.-Franz M. 194 1/2	4 " " " 100	4 " " " 100	5 " " " 100	4 " " " —
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Pfälz. Bant Thlr. 133	4 " " " 100	4 " " " 100	5 " " " 100	4 " " " —
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Pfälz. Nordbant fl. 100 1/2	4 " " " 100	4 " " " 100	5 " " " 100	4 " " " —
4 1/2 % Reichsanl. M. 105 1/2	4 Elisabeth Pr.-Akt. fl. —	4 " " " 100	4 " " " 100	5 " " " 100	4 " " " —

Was will das werden?

Neuester großer Roman von Friedrich Spielhagen T. 510. sowie

Die Andere

Roman von F. Heimburg erscheinen vom 1. Januar ab in der Gartenlaube (vierteljährl. Nr. 1.60). Zur Catalogaufnahme von Bestellungen empfiehlt sich die G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe. Preisnummern gratis.

Illustrirte Zeitschrift

Univerrsum

Jedes Heft nur 50 Pfr.

monatlich 2 Hefte.

Reicher Inhalt: Besten Erzählungen, interessante Aufsätze aus allen Gebieten der Literatur, Kunst und Wissenschaft etc.

Prachtvolle Illustrationen

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Kassenschränke



vorzüglich gearbeitet, empfiehlt T. 175.12. **Wilb. Weiss,** Erbprinzenstraße 24, Karlsruhe.

Leichte Cigarre!

Aus den allerleichtesten und daher möglichst nikotinfreien Tabaken zusammengesetzt, auch dem schwächsten Raucher conveniend, durchaus seines Aroms, per 100 Stück Mark 6.— frei Haus, Nachnahme. Nichtconvenientes nehme auf meine Kosten zurück. Referenzen von hochangesehenen und bekannten Personen aus allen Gegenden Deutschlands, welche diese Cigarre fortwährend beziehen, stehen zu Diensten.

Ernst ten Hompel, Wesel, Depot holländischer Cigarren. Nr. 280.38. U. 288.2. Jffesheim.

Stammholz Versteigerung.

Die Gemeinde Jffesheim versteigert am Montag dem 4. Januar 1886, Vormittags 9 Uhr anfangend, aus dem Hieblich District 1 Oberwald: 325 Stück Forststämme, darunter einige über 2 Fuhrmeter, und 3 Eichenstämme. Am Dienstag dem 5. Januar 1886, Vormittags 9 Uhr anfangend, im District III Gagenan: 81 Rüschstämme, 48 Birkenstämme, 26 Eichenstämme, 6 Ahornstämme, 5 Buchenstämme, und 1 Eichenstamm, wozu man Liebhaber einladet. Jffesheim, den 27. Dezember 1885. Bürgermeister. Huber, Bürgermeister.

Bürgerliche Heiratspflege

Definitive Zustellungen. U. 298.1. Nr. 9538. Freiburg. Die Ehefrau des Müllers Josef Groß, Flora, geb. Bölling zu Kaufen bei Basel, vertreten durch Anwalt Wehrle in Pörsch, klagt gegen ihren Ehemann, Müller Josef Vinzenz Groß von Jffesheim, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, wegen Ehebruchs und grober Verunglimpfung, mit dem Antrag auf Scheidung der von ihr mit dem Beklagten am 22. Oktober 1880 in Zürich abgeschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg am 11. März 1886, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 26. Dezember 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Dr. Gaden.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Ernst Arheidt, General-Agent in Karlsruhe, Bismarckstraße 33 a. Job. Pfinggenberg, Agent in Breiten; Jakob Bollweiler, Agent in Eppingen; Karl Leonh. Mannherz in Sulzfeld; Karl Friedr. Lana in Gemmingen.

Russische Mischung pr. Pfund M. 3.50, Englische Mischung „ „ M. 2.80, bei 3 Pfund franco. **Ed. Messmer, Baden-Baden,** Hoflieferant R. 926.94. Seiner Majestät des Deutschen Kaisers.

Liebe's Malzextract und **Bonbons**, in 20 Pfr. malzreich, wohlschmeckend, bekömmlich, zuverlässig wirksam bei catarrhal. Leiden. Orig.-Pckg. von **J. Paul Liebe-Dresden** in den Apotheken.

Definitive Zustellungen. U. 297.1. Nr. 9469. Freiburg. Die Ehefrau des Richard Kober, Rebella, geb. Gademann zu Fischingen, vertreten durch Anwalt Neumann zu Freiburg, klagt gegen ihren Ehemann Richard Kober von Fischingen, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, wegen Gefährdung ihres Ehestandes in Folge der zerrütteten Vermögenslage des Mannes, mit dem Antrag auf Vermögensabsonderung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg am 11. März 1886, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 26. Dezember 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Dr. Gaden.

U. 309.1. Nr. 13.755. Ueberlingen. Die Crescentia Braunbart, geborene Cadres von Pfundersdorf, gesetzliche Vormünderin der minderjährigen Magdalena Braunbart daselbst, als Rechtsnachfolgerin des Johann Conrad Braunbart, Buchbinders von Pfundersdorf, vertreten durch Geschäftsführer Blumenstein von da, macht klagend geltend: es bestche im Pfandbuche der Gemeinde Neersbach, Band XVI, Nr. 94, Seite 206, d. d. 23. Dezember 1872, zu Gunsten einer Forderung des Rentmeisters Karl Leopold Gauger von Ueberlingen mit 92 fl. 30 kr. = 153 M. 57 Pf. noch ein Pfandeintrag, obwohl die erwähnte Forderung längst bezahlt sei. Sie ladet deshalb die Erben und Rechtsnachfolger des Rentmeisters Gauger von Ueberlingen, nämlich: die Witwe Anna Gauger, geborene Decker, die Kinder Albert, Benjamin und Alwine Gauger, sämtlich z. St. an unbekanntem Orten abwesend, vor das Großh. Amtsgericht Ueberlingen zu dem auf: Samstag den 27. Februar 1886, Vormittags 10 Uhr, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits bestimmten Termin, in welchem sie den Antrag stellen wird, durch vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urtheil zu Recht zu erkennen: die aenannten Beklagten seien unter Verfallung in die Kosten schuldig, den Betrag des Eintrags im Pfandbuche der Gemeinde Neersbach vom 23. Dezember 1872, Band XVI, Nr. 94, Seite 206, wegen Forderung von 92 fl. 30 kr. = 153 M. 57 Pf. zu gestatten. Ueberlingen, den 16. Dezember 1885. Großh. Landgerichts: Gerichtsschreiber: Fromberg.

U. 296.2. Nr. 16.647. Stodach. Das uneheliche Kind der ledigen Maria Elisabeth Schürlein von Hüttingen, Namens Jakob Alfred Schürlein, vertreten durch den Prozeßvormund Rathschreiber Senn in Hüttingen, klagt gegen Jakob Biedermaier, Bierbrauer von Steiblingen, z. St. in der Schweiz, wegen Ernährungsbeitrags, mit dem Antrag auf Verurtheilung zur Zahlung eines monatlichen Ernährungsbeitrags von 1 Mark 50 Pf., und zwar den bis zur Erhebung der Klage verfallenen Betrag sofort, die weiteren Beträge vierteljährlich voraus zahlbar von der Geburt des klägerischen Kindes an, d. i. 9. April 1885 bis zu dessen vollendetem 14. Lebensjahre, zu Gunsten seiner Mutter, Maria Elisabeth Schürlein, sowie vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits in dem auf: Donnerstag den 25. Februar 1886, Vormittags 11 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Stodach bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Stodach, den 23. Dezember 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Foh.

Konkursverfahren. U. 299. Nr. 8518. Rehl. Ueber das Vermögen des Schuhmachers Abraham Ferber von Willstätt wird, da derselbe die Eröffnung beantragt und seine Zahlung eingestellt hat, heute am 29.

Dezember 1885, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Kaufmann Georg Schmidt in Stadt Rehl wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf: Mittwoch den 27. Januar 1886, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Januar 1886 Anzeige zu machen. Ges. Ritz.

Ausgefertigt: Fieberle, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts Rehl. U. 304. Nr. 48.823. Heidelberg a. S. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Sattlers Louis Weyand in Heidelberg ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf: Dienstag den 19. Januar 1886, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst - Zimmer Nr. 2 - bestimmt. Heidelberg, den 29. Dezember 1885. Fabian, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermögensabsonderung. T. 501. Karlsruhe. Durch Urtheil Gr. Landgerichts Karlsruhe - Civilkammer I - vom heutigen wurde die Ehefrau des Oberpostamts a. D. Martinus Bedt, Frieda Malie, geborene Frig in Karlsruhe, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulondern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit öffentlich bekannt gemacht. Karlsruhe, den 11. Dezember 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: v. Voeth.

Strafrechtspflege. T. 515.1. Nr. 8887. Waldshut. Er am 10. August 1863 zu Böhshim geborne, zuletzt in Radolfsau wohnhafte Friedrich Gustav Walliker wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B. Derselbe wird auf: Dienstag den 2. März 1886, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts dahier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Gr. Bezirksamt zu Mühlheim über die bei Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Waldshut, den 28. Dezember 1885. Der Großh. Staatsanwalt: Gager.

T. 514.1. Nr. 48.591. Heidelberg a. S. 1. Heinrich Bog, Landwirth, geboren am 26. Januar 1860 in Dossenheim, zuletzt dort wohnhaft, 2. Sebastian Rathes, Wagner, geboren am 24. Mai 1855 in Bommersbach, zuletzt dort wohnhaft, 3. Ottomar Krämer, geboren am 31. Januar 1858 zu Dreilahn, zuletzt wohnhaft in Heidelberg, werden beschuldigt, zu Nr. 3 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß

ausgewandert zu sein, zu Nr. 1 als Ersatzreserve erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen: § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Montag den 15. Februar 1886, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Gr. Landwehrbezirks-Kommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Heidelberg, den 28. Dezember 1885. Fabian, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T. 449.3. Nr. 11.991. Tauberbischofsheim. Schuhmacher Julius Gustav Böder von Tauberbischofsheim, zuletzt wohnhaft daselbst gewesen, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 3. März 1886, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St.G.B. von dem Gr. Landwehrbezirkskommando Mosbach ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Tauberbischofsheim, 26. Nov. 1885. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Federle.

T. 449.2. Nr. 848. Die Bezirksforstrei Wolfach versteigert am Samstag dem 2. Januar 1886, Vormittags 11 Uhr, im Gahnhause zum „Erbspringen“ zu Rippoldsau aus den Domänenwaldungen zu Rippoldsau: 566 Forststämme II. bis V. Klasse, 808 Fichten- und Tannenstämme I. bis V. Klasse, 93 Eichenstämme, 191 schadhafte Nadelholzstämme; 2197 zum Verlösen zuerichtete Nadelholzstämme I. bis V. Klasse; 1575 Grubenbölder; 983 Eichenstämme, 17803 Hopfenstangen I. bis IV. Klasse, 21740 Rebheden, 5943 Bohnensteden und 815 Baumstämme.

Versteigerung von Nadelholzstämmen und Klößen und von Stangen. T. 499.2. Nr. 848. Die Bezirksforstrei Wolfach versteigert am Samstag dem 2. Januar 1886, Vormittags 11 Uhr, im Gahnhause zum „Erbspringen“ zu Rippoldsau aus den Domänenwaldungen zu Rippoldsau: 566 Forststämme II. bis V. Klasse, 808 Fichten- und Tannenstämme I. bis V. Klasse, 93 Eichenstämme, 191 schadhafte Nadelholzstämme; 2197 zum Verlösen zuerichtete Nadelholzstämme I. bis V. Klasse; 1575 Grubenbölder; 983 Eichenstämme, 17803 Hopfenstangen I. bis IV. Klasse, 21740 Rebheden, 5943 Bohnensteden und 815 Baumstämme.

U. 298.2. Nr. 16.647. Stodach. Das uneheliche Kind der ledigen Maria Elisabeth Schürlein von Hüttingen, Namens Jakob Alfred Schürlein, vertreten durch den Prozeßvormund Rathschreiber Senn in Hüttingen, klagt gegen Jakob Biedermaier, Bierbrauer von Steiblingen, z. St. in der Schweiz, wegen Ernährungsbeitrags, mit dem Antrag auf Verurtheilung zur Zahlung eines monatlichen Ernährungsbeitrags von 1 Mark 50 Pf., und zwar den bis zur Erhebung der Klage verfallenen Betrag sofort, die weiteren Beträge vierteljährlich voraus zahlbar von der Geburt des klägerischen Kindes an, d. i. 9. April 1885 bis zu dessen vollendetem 14. Lebensjahre, zu Gunsten seiner Mutter, Maria Elisabeth Schürlein, sowie vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits in dem auf: Donnerstag den 25. Februar 1886, Vormittags 11 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Stodach bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Stodach, den 23. Dezember 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Foh.

Konkursverfahren. U. 299. Nr. 8518. Rehl. Ueber das Vermögen des Schuhmachers Abraham Ferber von Willstätt wird, da derselbe die Eröffnung beantragt und seine Zahlung eingestellt hat, heute am 29.

Dezember 1885, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Kaufmann Georg Schmidt in Stadt Rehl wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Berm. Bekanntmachungen.

T. 520. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Für die Verbesserung von Blei, wie in der allgemeinen Güterklassifikation unter Spezialtarif I genannt, von Call nach den Stationen Basel, Konstanz, Schaffhausen, Singen, Waldshut und Lindau bei Aufgabe in Wagenladungen von 10000 kg oder Zahlung der Fracht für dieses Gewicht treten am 1. Januar 1886 ermäßigte Ausnahmefrachtsätze in Kraft. Nähere Auskunft ertheilt das Tarifbureau. Karlsruhe, den 29. Dezember 1885. General-Direktion.

T. 519. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Zum Mitteldeutschen Tarifheft Nr. 5 ist mit Gültigkeit vom 1. Januar 1886 der Nachtrag XXXVII ausgegeben worden, durch welchen Ausnahmefrachtsätze für Verbindungen zwischen Götting und Bittau - Berlin-Görlitzer Bahn - einerseits und verschiedenen Badischen Stationen andererseits eingeführt werden. Exemplare gedachten Nachtrags sind bei den diesseitigen Verbandstationen erhältlich. Karlsruhe, den 29. Dezember 1885. General-Direktion.

T. 518. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Am 1. Januar 1886 tritt in internen Verkehr der Badischen Bahnen bei Berechnung der Frachten für Thiertransporte, welche streckenweise mit Personenzügen befördert werden, und für das Begleitfahrzeug ein geänderter Abrechnungsverfahren ein. Die hierdurch etwa eintretenden Erhöhungen der Frachten um kleine Beträge werden bis 15. Februar 1886 auf dem Reklamationswege ausgeglichen. Nähere Auskunft ertheilen die Stationen und das diesseitige Tarifbureau. Karlsruhe, den 30. Dezember 1885. General-Direktion.

T. 516. Nr. 122. Waldshut. **Bekanntmachung.** Den Bau der Schattentrainstraße betref. Nach § 8 des Zwanzigsabtragsgesetzes vom 28. August 1885 bringen wir zur Kenntniß der Beteiligten, daß Tagelohn zur Vorklärung und Begutachtung der Notwendigkeit der, von den Gemeindebehörden Bürgeln und Gurtweil in Antrag gebrachten Geländeabtretung auf Gemarkung Bürgeln und Gurtweil auf: Donnerstag, 4. Februar 1886, Vormittags 9 Uhr, anberaumt wurde mit Zulammenkunft beim Bruchhaus, in Gurtweil. Der Plan liegt in der Wohnung des Stabhalters in Bürgeln bzw. dem Rathhaus in Gurtweil zu Jedermanns Einsicht offen. Waldshut, den 29. Dezember 1885. Großh. bad. Bezirksamt. Benninger.

T. 503.2. Nr. 1607. Die Gr. Bezirksforstrei Radolfsau versteigert am Montag dem 4. Januar 1886, früh 9 Uhr, im Rathhause in Schiemen: 4 Nadelholzstämme I. Kl., 72 II. Kl., 36 III. Kl., 9 Latenklöße, 107 Ster Buchens, 6 gemischtes, 78 Nadelholz; 154 Ster Buchens, 57 gemischtes, 43 Nadelholz; 3275 Buchens, 1300 gemischtes und 850 Nadelholz-Wellen. Domänenwaldhüter Thurner in Schiemen zeigt das Holz vor. Am Freitag dem 8. Januar 1886, früh 10 Uhr, im Rathhause in Schiemen: 4 Eichen IV. Kl., 2 Eichen, 60 sichte Baukastanien, 25 sichte Hopfenstangen I. Klasse; 105 Ster alpenes Kollholz; 28 Ster Buchens, 46 gemischtes, 11 Nadelholz; 27 Ster Buchens, 102 alpenes und gemischtes, 6 Ster Nadelholz; 2730 alpenes und gemischte Wellen. Domänenwaldhüter Dieze in Schiemen zeigt das Holz vor.

U. 298.2. Nr. 16.647. Stodach. Das uneheliche Kind der ledigen Maria Elisabeth Schürlein von Hüttingen, Namens Jakob Alfred Schürlein, vertreten durch den Prozeßvormund Rathschreiber Senn in Hüttingen, klagt gegen Jakob Biedermaier, Bierbrauer von Steiblingen, z. St. in der Schweiz, wegen Ernährungsbeitrags, mit dem Antrag auf Verurtheilung zur Zahlung eines monatlichen Ernährungsbeitrags von 1 Mark 50 Pf., und zwar den bis zur Erhebung der Klage verfallenen Betrag sofort, die weiteren Beträge vierteljährlich voraus zahlbar von der Geburt des klägerischen Kindes an, d. i. 9. April 1885 bis zu dessen vollendetem 14. Lebensjahre, zu Gunsten seiner Mutter, Maria Elisabeth Schürlein, sowie vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits in dem auf: Donnerstag den 25. Februar 1886, Vormittags 11 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Stodach bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Stodach, den 23. Dezember 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Foh.

Konkursverfahren. U. 299. Nr. 8518. Rehl. Ueber das Vermögen des Schuhmachers Abraham Ferber von Willstätt wird, da derselbe die Eröffnung beantragt und seine Zahlung eingestellt hat, heute am 29.

Dezember 1885, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Kaufmann Georg Schmidt in Stadt Rehl wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf: Mittwoch den 27. Januar 1886, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Januar 1886 Anzeige zu machen. Ges. Ritz.

Ausgefertigt: Fieberle, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts Rehl. U. 304. Nr. 48.823. Heidelberg a. S. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Sattlers Louis Weyand in Heidelberg ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf: Dienstag den 19. Januar 1886, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst - Zimmer Nr. 2 - bestimmt. Heidelberg, den 29. Dezember 1885. Fabian, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermögensabsonderung. T. 501. Karlsruhe. Durch Urtheil Gr. Landgerichts Karlsruhe - Civilkammer I - vom heutigen wurde die Ehefrau des Oberpostamts a. D. Martinus Bedt, Frieda Malie, geborene Frig in Karlsruhe, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulondern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit öffentlich bekannt gemacht. Karlsruhe, den 11. Dezember 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: v. Voeth.

Strafrechtspflege. T. 515.1. Nr. 8887. Waldshut. Er am 10. August 1863 zu Böhshim geborne, zuletzt in Radolfsau wohnhafte Friedrich Gustav Walliker wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B. Derselbe wird auf: Dienstag den 2. März 1886, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts dahier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Gr. Bezirksamt zu Mühlheim über die bei Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Waldshut, den 28. Dezember 1885. Der Großh. Staatsanwalt: Gager.

T. 514.1. Nr. 48.591. Heidelberg a. S. 1. Heinrich Bog, Landwirth, geboren am 26. Januar 1860 in Dossenheim, zuletzt dort wohnhaft, 2. Sebastian Rathes, Wagner, geboren am 24. Mai 1855 in Bommersbach, zuletzt dort wohnhaft, 3. Ottomar Krämer, geboren am 31. Januar 1858 zu Dreilahn, zuletzt wohnhaft in Heidelberg, werden beschuldigt, zu Nr. 3 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß

ausgewandert zu sein, zu Nr. 1 als Ersatzreserve erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen: § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Montag den 15. Februar 1886, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Gr. Landwehrbezirks-Kommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Heidelberg, den 28. Dezember 1885. Fabian, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T. 449.3. Nr. 11.991. Tauberbischofsheim. Schuhmacher Julius Gustav Böder von Tauberbischofsheim, zuletzt wohnhaft daselbst gewesen, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 3. März 1886, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St.G.B. von dem Gr. Landwehrbezirkskommando Mosbach ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Tauberbischofsheim, 26. Nov. 1885. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Federle.

T. 449.2. Nr. 848. Die Bezirksforstrei Wolfach versteigert am Samstag dem 2. Januar 1886, Vormittags 11 Uhr, im Gahnhause zum „Erbspringen“ zu Rippoldsau aus den Domänenwaldungen zu Rippoldsau: 566 Forststämme II. bis V. Klasse, 808 Fichten- und Tannenstämme I. bis V. Klasse, 93 Eichenstämme, 191 schadhafte Nadelholzstämme; 2197 zum Verlösen zuerichtete Nadelholzstämme I. bis V. Klasse; 1575 Grubenbölder; 983 Eichenstämme, 17803 Hopfenstangen I. bis IV. Klasse, 21740 Rebheden, 5943 Bohnensteden und 815 Baumstämme.

Versteigerung von Nadelholzstämmen und Klößen und von Stangen. T. 499.2. Nr. 848. Die Bezirksforstrei Wolfach versteigert am Samstag dem 2. Januar 1886, Vormittags 11 Uhr, im Gahnhause zum „Erbspringen“ zu Rippoldsau aus den Domänenwaldungen zu Rippoldsau: 566 Forststämme II. bis V. Klasse, 808 Fichten- und Tannenstämme I. bis V. Klasse, 93 Eichenstämme, 191 schadhafte Nadelholzstämme; 2197 zum Verlösen zuerichtete Nadelholzstämme I. bis V. Klasse; 1575 Grubenbölder; 983 Eichenstämme, 17803 Hopfenstangen I. bis IV. Klasse, 21740 Rebheden, 5943 Bohnensteden und 815 Baumstämme.

U. 298.2. Nr. 16.647. Stodach. Das uneheliche Kind der ledigen Maria Elisabeth Schürlein von Hüttingen, Namens Jakob Alfred Schürlein, vertreten durch den Prozeßvormund Rathschreiber Senn in Hüttingen, klagt gegen Jakob Biedermaier, Bierbrauer von Steiblingen, z. St. in der Schweiz, wegen Ernährungsbeitrags, mit dem Antrag auf Verurtheilung zur Zahlung eines monatlichen Ernährungsbeitrags von 1 Mark 50 Pf., und zwar den bis zur Erhebung der Klage verfallenen Betrag sofort, die weiteren Beträge vierteljährlich voraus zahlbar von der Geburt des klägerischen Kindes an, d. i. 9. April 1885 bis zu dessen vollendetem 14. Lebensjahre, zu Gunsten seiner Mutter, Maria Elisabeth Schürlein, sowie vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits in dem auf: Donnerstag den 25. Februar 1886, Vormittags 11 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Stodach bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Stodach, den 23. Dezember 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Foh.

Konkursverfahren. U. 299. Nr. 8518. Rehl. Ueber das Vermögen des Schuhmachers Abraham Ferber von Willstätt wird, da derselbe die Eröffnung beantragt und seine Zahlung eingestellt hat, heute am 29.

Dezember 1885, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Kaufmann Georg Schmidt in Stadt Rehl wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf: Mittwoch den 27. Januar 1886, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Januar 1886 Anzeige zu machen. Ges. Ritz.

Ausgefertigt: Fieberle, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts Rehl. U. 304. Nr. 48.823. Heidelberg a. S. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Sattlers Louis Weyand in Heidelberg ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf: Dienstag den 19. Januar 1886, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst - Zimmer Nr. 2 - bestimmt. Heidelberg, den 29. Dezember 1885. Fabian, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermögensabsonderung. T. 501. Karlsruhe. Durch Urtheil Gr. Landgerichts Karlsruhe - Civilkammer I - vom heutigen wurde die Ehefrau des Oberpostamts a. D. Martinus Bedt, Frieda Malie, geborene Frig in Karlsruhe, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulondern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit öffentlich bekannt gemacht. Karlsruhe, den 11. Dezember 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: v. Voeth.

Strafrechtspflege. T. 515.1. Nr. 8887. Waldshut. Er am 10. August 1863 zu Böhshim geborne, zuletzt in Radolfsau wohnhafte Friedrich Gustav Walliker wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B. Derselbe wird auf: Dienstag den 2. März 1886, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts dahier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Gr. Bezirksamt zu Mühlheim über die bei Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Waldshut, den 28. Dezember 1885. Der Großh. Staatsanwalt: Gager.